

Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 10paltige Beizeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Bankbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spethel in Kolmar in Loth.

No. 38.

Kolmar i. P., Mittwoch, 18. Mai 1892.

39. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige befohlene Triangulation der Provinzen des Staats wird in diesem Jahre unter oberer Leitung des Chefs der Trigonometrischen Abtheilung der Landes-Aufnahme, Oberst Morsbach vom Nebencorps des Großen Generalstabes, à la suite des Generalstabes der Armee auch in dem Regierungsbezirk Bromberg zur Ausführung gelangen und in trigonometrischen Feldarbeiten bestehen.

Da für das Gelingen dieses gemeinnützigen und mühevollen Unternehmens aber die Mitwirkung der Magisträte, Gutsherrschaften, der Grundeigentümer und Einsassen, sowie der Prediger, auch der Landesverwaltungsbehörden und Offizianten gedachten Bezirks erforderlich ist, so werden die genannten Behörden und Personen hierdurch aufgefordert, diese Allerhöchste Absicht um so mehr kräftig zu unterstützen, als die zu erlangenden überhaupt nicht lästigen Hilfsleistungen in der Regel nur ein bis zwei Mal für einen Ort erforderlich sein werden.

Diese dem Herrn Oberst Morsbach und den ihm untergebenen Dirigenten, Offizieren, Trigonometern und Hilfsstrigonometern zu gewährenden Hilfsleistungen bestehen vorzüglich in Folgendem:

1. Bei Befestigung der Kirchthürme und anderer erhabener Orte, wenn es verlangt wird, einen oder zwei der umliegenden Gegend kundige Leute mit zugeben, welche die entfernten sichtbaren Ortschaften zuverlässig zu benennen wissen.

2. Die zur Befestigung der Thürme und zur Eröffnung von Aussichten etwa nöthigen Anstalten zu gestatten. Die Königlichen Forstbeamten werden angewiesen, bei den zur Gewinnung von durchsichtigen unumgänglich nöthig werdenden Durchgehnen förderliche Unterstützung zu leisten.

3. Bei Besichtigung der Gegenden auf Verlangen Führer, zum Transporte und zur Bewahrung von Instrumenten, sowie zu anderweitig notwendigen Arbeiten und zu Botengängen geeignete Leute gegen ortsübliche Zahlung zu stellen.

4. Bei Quartierwechseln oder sonstigen dienstlichen Veranlassungen haben die Ortsobrigkeiten dem Herrn Oberst Morsbach und den ihm untergebenen Dirigenten, Offizieren, Trigonometern und Hilfsstrigonometern auf Verlangen Miethsfuhrwert gegen eine billige, die ortsüblichen Preise nicht überschreitende Vergütung, die sofort baar bezahlt werden wird, zu beschaffen und überhaupt für ein schnelles und sicheres Fortkommen zu sorgen.

5. Das zur Errichtung der Signale erforderliche Holz, welches nur dann requirirt werden wird, wenn es unmittelbar zu dem gedachten Zwecke verwendet werden soll, ist von den Forstbeamten aus den Königlichen Forsten gegen Bezahlung nach der Forsttage zu verabsolgen. Die

Nebenkosten, worunter die Hauerlöhne und die etwaigen Rückerlöshne bis zu den Abfuhrwegen verstanden werden, sind der Forstkasse ebenfalls zu erstatten. Sollten diese Forsten aber von dem Orte, wo die Hölzer verwendet werden sollen, so entfernt liegen, daß durch die Beschaffung der Hölzer ein Zeitverlust oder unverhältnismäßige Kosten entstehen würden, so ist die erforderliche Quantität von den Grundeigentümern aus ihren Privatgehölsen zu liefern, diesen aber das Gelieferte aus dem Fonds der Landestriangulation zu bezahlen. Die zur Abfahrt dieser Hölzer nöthigen Fuhren werden von den Ortschaften geleistet und nach billigem Uebereinkommen sogleich bezahlt.

6. Desgleichen werden die zur Errichtung eines Signals erforderlichen Mannschaften von der Grundherrschaft oder den nächsten unliegenden Ortschaften zusammengebracht und, da die Aufrihtung nur einige Stunden Zeit erfordert, auf Verlangen mit fünf und zwanzig Pfennigen für den Mann bezahlt. Zu Signalbauten dagegen, welche mehrere Tage Zeit erfordern, sind die nöthigen Arbeiter gegen ortsüblichen Tagelohn zu stellen.

7. Wegen Vorzeigung dieser offenen Ordre sind die genannten Dirigenten, Offiziere, Trigonometer und Hilfsstrigonometer überall, wo sie es verlangen werden, für sich und ihre Diener resp. Burtschen, die rationsberechtigten Offiziere auch noch für ihre Pferde mit geeignetem Quartier und entsprechender Verpflegung zu versehen. Für diese Leistungen hat von den Betreffenden unmittelbar eine angemessene Bezahlung zu erfolgen. Die Fourage für die Pferde der rationsberechtigten Offiziere ist gegen die vorschrittmäßige Quittung herzugeben. Alle übrigen Hilfsleistungen und aller Vorshub, welcher den Baustragten widerfahren, insofern sie zur Beförderung ihres Geschäfts gehören, werden gern bemerkt werden.

Es wird von den betreffenden Grundbesitzern, Predigern pp. erwartet, daß sie mit Bereitwilligkeit der Allerhöchsten Absicht entsprechen und dadurch zum besseren Gelingen eines ebenso notwendigen, als nützlichen Unternehmens beitragen werden.

Berlin, den 5. Februar 1892.

Der Minister des Inneren. Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

gez. Haase. gez. v. Marcarb.

Kolmar i. P., den 12. Mai 1892. Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Die von Seiten der Königlichen Landesaufnahme mit den trigonometrischen Vermessungen betrauten Dirigenten, Offiziere und Topographen sind mit „Offenen Ordres“ versehen, welche die ihnen zu gewährenden Hilfsleistungen enthalten.

Alle Grundeigentümer und Eingesessenen des Kreises, sowie die Ortsbehörden werden, falls die trigonometrischen Vermessungen auch den diesseitigen Kreis berühren sollten, hiermit aufgefordert, zur Ausführung dieses gemeinnützlichen Unternehmens den betreffenden Beamten nach Kräften entgegen zu kommen und dieselben mit gewohnter Bereitwilligkeit in Allem zu unterstützen, dessen sie zur Beförderung und Erleichterung ihres Auftrages bedürften.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 13. Mai 1892.

Es sind gewählt und von mir bestätigt worden:

a. zu Gemeindevorstehern:

- 1) der Besitzer Emil Jtier in Bratnik,
- 2) der Bezirksinspektor Schröder in Brodden,
- 3) der Eigentümer Gottlieb Ferdh in Motylewo,
- 4) der Eigentümer Johann Müller in Radwontke;

b. zu Schöffcn:

- 1) der Besitzer Emil Sell in Bratnik,
- 2) der Besitzer Reinhold Mittelstädt in Bratnik,
- 3) der Gastwirth A. Rosenau in Radwontke;

c. zu Schöffcn-Stellvertretern:

- 1) der Besitzer Wilhelm Nisto in Bratnik,
- 2) der Besitzer Robert Boldt in Motylewo.

Königlicher Landrath.

J. W.:

gez. Szczechy, Regierungss-Assessor.

Schneidemühl, den 10. Mai 1892.

- Als Fleischbeschauer für
1. den Bezirk Dziembowo Gut und Dorf ist der Kunstgärtner Paul Heinke zu Dziembowo unter dem 9. Mai cr.,
 2. den Bezirk Selgenau Dorf, Gut und Oberförsterei der Stellmacher August Erdmann in Selgenau unter dem 10. Mai cr. bestellt worden,

was hierdurch amtlich bekannt gemacht wird.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.

gez. Mähring.

Schneidemühl, den 10. Mai 1892.

Die unterm 12. September 1891 J.-Nr. II. 13 127 erlassene Bekanntmachung zwecks Aufenthaltsermittlung des Drechslergesellen Rudolf Gräfe wird hiermit aufgehoben.

Die Polizei-Verwaltung.

Schneidemühl, den 13. Mai 1892.

Gegen die Einwohnerin Caroline Spiller ist durch Verfügung vom 4. März 1892 J.-Nr. II. H. 1654, Straffliste I. Nr. 85 eine Strafe von 1 Mk. eventl. 1 Tag Haft festgesetzt.

Antrag: Vollstreckung der Strafe und Nachricht, da die Bestrafte unbekannt verzogen ist.

Die Polizei-Verwaltung.

Schneidemühl, den 13. Mai 1892.

Der unterm 8. November 1890 II. H. 17 148

erlassene Stedbrief gegen die Bigeunerin Toni Strauß wird hiermit aufgehoben.

Die Polizei-Verwaltung.
gez. Wolff.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 15. Mai 1892.

Das Kaiserpaar fuhr am Freitag nach seiner Ankunft in Stettin durch die von Kriegervereinen, Schulen und Innungen besetzte Feststraße nach dem Schlosse. Auf dem Denkmalplatze, wo ein Obelisk errichtet war, hielt Oberbürgermeister Haken eine Begrüßungsansprache. In seiner Erwidrerung erwies der Kaiser auf die Beziehungen der Stadt zu seiner Familie speziell auf die Zeit, da der entschlafene Kaiser Friedrich Statthalter der Provinz Pommern werden sollte, das Geschick es jedoch anders beschloß. Abends besuchte das Kaiserpaar die von der Stadt angebotene Gala-Vorstellung im Stadttheater. Zur Aufführung gelangten zwei Einakter unter Mitwirkung von Berliner Schauspielern. Bei dem Erscheinen des Kaiserpaars wurde die Nationalhymne gespielt.

Am Sonnabend früh begab sich das Kaiserpaar nach dem Exerzierplatz zu Kretow, wo die Parade der gesamten Garnison stattfand. Bei der Rückkehr ritt der Kaiser an der Spitze des Grenadier-Regiments Nr. 2 zur Stadt und begleitete die Fahnenkompagnie mit der Fahne zum Schloß. Später nahm der Kaiser an der Einweihung des neuen Offizierskasinos des Königs-Regiments theil.

Der Kaiser hat am heutigen Nachmittage bald nach 2 Uhr mit seiner Begleitung Stettin verlassen und sich über Stargard, Belgard und Stolp mittels Sonderzuges nach Danzig begeben, woselbst die Ankunft Abends um 6 Uhr 20 Minuten etwa erfolgt sein dürfte. — Nach nur kurzem Aufenthalte begibt sich der Kaiser an Bord Sr. Maj. Yacht „Hohenzollern“, woselbst auch die Mittagstafel und demnächst das Nachtquartier stattfindet. — Die Kaiserin verabschiedete sich gestern Mittag in Stettin von dem Kaiser und trat um 12 Uhr mittels Sonderzuges die Rückreise nach Potsdam an, woselbst die Ankunft um 3 Uhr erfolgte.

Kleinbahnen.

Der vom Herrenhause bereits durchberathene Entwurf eines Gesetzes über die Bahnen unterster Ordnung ist vom Abgeordnetenhaus an eine Kommission verwiesen worden, nachdem in der ersten Lesung von allen Seiten die große wirtschaftliche Bedeutung dieser Vorlage anerkannt worden war. Wir sind in dem Ausbau von Bahnen, die nur dem örtlichen Verkehr dienen, weit zurückgeblieben, was sich im Wesentlichen sehr einfach daraus erklärt, daß man nicht alles Wünschenswerthe zu gleicher Zeit thun kann und daß der Ausbau der großen Linien und der Neben- (Secundär)-Bahnen vorangehen mußte. Während andere Länder, Italien, Belgien, Holland, ein dichteres Netz von Kleinbahnen besitzen, haben wir sie in den Nebenbahnen überflügelt. Nach der Durchführung der Verstaatlichung hatte die Staatsbahnverwaltung alle ihre materiellen und persönlichen Kräfte dem großen, allgemeinen Zwecken dienenden Eisenbahnnetz zu widmen. Um auch Kleinbahnen ins Leben zu rufen, dazu fehlte es aber nicht nur an Zeit und Kräften, sondern es hielt auch die Erkenntniß davon ab, daß für Kleinbahnen besser, als der große staatliche Apparat, die freie private und kommunale Selbsthilfe geeignet sei.

Wenn sich aber diese in geringerer Maße Bethätigte, als es heute erwünscht erscheint, so war dafür einerseits die Hoffnung mancher beteiligten Kreise, daß der Staat die gewünschte Bahn viel leicht doch als Secundärbahn bauen und so den wirtschaftlichen Interessenten und den Gemeinden Unkosten und Verdrießlichkeiten ersparen werde, andererseits auch der Umstand maßgebend, daß weder in der Gesetzgebung noch in der Verwaltungspraxis feste Vorschriften und sichere Grundsätze über solche kleinen Bahnunternahmen vorhanden waren. In den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses wurde hervorgehoben, daß viel leicht manche Chaussee gebaut worden sei, wo sich eine

Kleinbahn, bei der die Anschaffungskosten nicht verloren sind und die Unterhaltungskosten herauskommen, mehr empfohlen hätte.

Das Bedenken, daß durch das Gesetz eine Verzögerung im Bau notwendiger Nebenbahnen eintreten könne und es der Regierung mit der Pflicht des weiteren Ausbaus des Nebenbahnnetzes leichter nehmen werde, war bereits im Herrenhause durch Erklärungen der Minister Thielen und Dr. Miquel erledigt worden. Ueber die Wünsche, die im Einzelnen geltend gemacht wurden, z. B. daß für die Kleinbahnen das Enteignungsrecht beim Mangel gutwilliger Einigung über den Grundwerth verliehen und daß das Gesetz womöglich schon vor dem 1. April 1893 in Kraft gesetzt werde, wird sich wohl in der Kommission ein Einverständnis erzielen lassen.

Man darf daher erwarten, daß das Gesetz jedenfalls noch in dieser Session zu Stande komme. In weiten Bevölkerungstreifen ist die Vorlage mit allgemeinem Beifall und in der frohen Hoffnung aufgenommen worden, daß namentlich das Privatkapital und der kommunale Unternehmungsgeist das Bedürfnis nach solchen Anlagen befriedigen und damit zur Belebung der industriellen Thätigkeit und zur wirtschaftlichen Hebung wenig verkehrreicher Gegenden beitragen würden. Nach der Versicherung des Ministers Thielen wird sich die Staatsbahnverwaltung mit Rath und That bei der Entfesselung, dem Bau und dem Betriebe von Bahnen unterster Ordnung hilfreich erweisen.

lokales und Provinziales.

Colmar i. P., 18. Mai 1892.

— Behufs Regulierung der Neße werden jetzt die Neßestrecken zwischen Faktorowo-Neßtrug und Weissenhöhe und unterhalb Weissenhöhe bei Sophiadamm und die angrenzenden Feldmarken durch 3 Landmesser in großem Maßstabe aufgenommen. Sobald die Arbeiten fertig gestellt sind, werden die Durchsticharbeiten auf den genannten Strecken in Angriff genommen.

— Die Kirche für die Kirchengemeinde Ratschin soll in Malentscha erbaut und noch in diesem Jahre der Grundstein dazu gelegt werden. Der Bauplatz ist vom Eigenthümer W. Wolff erstanden.

— Der Propst Stanislaus Zietkiewicz aus Labischin ist am 14. d. Mts. in Interlaken in der Schweiz plötzlich gestorben.

— [Ferien und Ernte.] Eine Bestimmung, wichtig für die Landwirtschaft, hat die Regierung in Posen getroffen, indem sie an sämtliche Kreis- und Schulinspektoren eine Verfügung richtete, in der die Absicht kundgegeben wird, die Sommer- und Herbstferien auf eine den Wünschen der Landbevölkerung und den Forderungen der Ernte entsprechende Zeit zu verlegen. Die Kreis- und Schulinspektoren sind angewiesen, die Ferien nicht mehr zu Anfang des Jahres, sondern erst dann anzusetzen, wenn die Verhältnisse eine genaue Bestimmung der Erntezeit zulassen. Nachdem die Kreis- und Schulinspektoren die Ansichten geeigneter Personen gehört haben, haben sie über die Sommerferien bis zum 15. Juni, über die Herbstferien bis zum 1. September durch Vermittelung der Landräthe Bericht zu erstatten.

— [Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Schneidemühl.] (Sitzung vom 16. Mai.) Der Kaufmann Philipp Steinberg in Czarnikau klagte eine Wechselschuld ein, berechnete sich die Zinsen und ließ den Gesamtbetrag durch den Gerichtsvollzieher einziehen, obwohl er von dem Schuldner bereits für Zinsen 20 und 18 Mark, sowie als Ertragabgabe für längeres Warten 12 Mark, mehrere Centner Kartoffeln, Butter und eine Ente erhalten hatte. Trotz der bedekten Vertheidigung durch den Rechtsanwalt Dr. Büffel, welcher an der Hand einer Reichsgerichtsentcheidung darzuthun versuchte, daß in vorliegendem Falle die Merkmale des Betruges nicht vorhanden seien, erachtete doch der Gerichtshof, weil der Angeklagte bei Einklagung des Gesamtbetrages verschwiegen habe, daß er bereits Zinszahlungen erhalten, den vollendeten Betrug für erwiesen, ging sogar noch über die vom Staatsanwalt beantragte Höhe der Strafe hinaus und verurtheilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß und 300 Mk. Geldstrafe. — Ein ungetreuer Schulfassenrentant ist der Häusler August

Mellentin in Kruszewo, welcher 155,58 Mk. die er in amtlicher Eigenschaft in Verwahrung hatte, für sich verbrauchte. Der Gerichtshof erkennt auf die niedrigste, zulässige Strafe von 3 Monaten Gefängniß.

— Daß das Krätzen der Haushähne kein großer Unfug sei, hat die 2. Strafkammer zu Duisburg dieser Tage entschieden. Eine ältere Dame aus Emmerich war mit einem polizeilichen Strafbefehle bedacht worden, weil angeblich ihr Haushahn regelmäßig in aller Frühe durch sein „Kikeriki“ die friedliche Nachtruhe der Anwohner störe. Die Besitzerin des rucklosen Hahnes behauptete dagegen, für dessen natürliche Angewohnheiten nicht verantwortlich zu sein, erhob Widerspruch und wurde vom Schöffengericht der Grenzstadt Emmerich zu Strafe und Kosten verurtheilt. Die Dame legte in Duisburg Berufung ein und die Strafkammer erkannte auf Freisprechung. Das frühe Krätzen eines Hahnes sei eine ganz natürliche Sache und für den Besizer desselben straflos.

— [Schlachthausbericht.] Im hiesigen städtischen Schlachthause sind in der Zeit vom 9. bis 14. Mai cr. geschlachtet worden: 6 Kinder, 18 Schweine, 14 Kühe.

Schneidemühl, 15. Mai. In nächster Zeit kommt hier ein sensationeller Prozeß zur Verhandlung. Es handelt sich um die Verabreichung der Eisenbahnwagen durch den ehemaligen Weichensteller Jaremba und dessen Helfershelfer. Angeklagt sind 28 Personen. Die beschlagnahmten, aus dem Güterwagen gestohlenen Gegenstände bilden ein ganzes Waarenlager. — Auf unserem Bahnhofs wird ein thurmartiges Gebäude zur Aufnahme eines Zentralweichenstellapparates gebaut, durch welches alle von ein- und ausgehenden Züge zu passierenden Weichen gestellt und verschlossen, desgleichen die Ein- und Ausfahrtsignale bedient werden. Indem diese Weichen und Signale nur an jener Centralstelle geöffnet und geschlossen werden können, und zwar dergestalt, daß zugleich mit der Freigabe der Signale zur Ein- und Ausfahrt der Züge die Weichen fest verschlossen und nur dann umgestellt werden können, wenn die Signale die Ein- und Ausfahrt versperren, so ist damit für die Sicherheit des Betriebes jene Vorkehrung getroffen, welche zu treffen die Technik zur Zeit überhaupt in der Lage ist. Die ganze Anlage, Weichenthurm, der Umbau der Weichen und Signale, sowie der erforderlichen mechanischen Vorrichtungen beanspruchen einen Kostenaufwand von 68 000 Mark.

Wid, 13. Mai. [Verschiedenes.] Beim Postamt ist ein fünfter Landbestellbezirk eingerichtet und ein Hilfsbote angestellt worden. Während ein Landbriefträger früher durchschnittlich täglich eine Strecke von 30—35 Kilometer zurücklegen mußte, beträgt die Länge des Weges gegenwärtig 25—30 Kilometer. — Der bisherige Direktor der Glas- hütte W. Mauß ist nach Danzig versetzt. Das Komtoir-Personal hat ihm ein geschmackvoll ausgestattetes, mit einer in Goldschrift ausgeführten Widmung versehenes Album nebst Photographien feierlich überreicht. — Der Männergesangsverein „Concordia“ hat beschlossen, am 22. d. Mts. im Haestle'schen Saale das erste Vereins-Vergnügen zu veranstalten. Das Programm wird durch Gesangsvorträge und Tanz ausgefüllt. — In letzterer Zeit werden die Verkaufsläden sehr unregelmäßig während des Haupt-Gottesdienstes geschlossen. Jede zur Kenntniß der hiesigen Polizei-Verwaltung gelangte Zuwiderhandlung soll nunmehr streng geahndet werden. Nicht nur das Schließen der Läden ist erforderlich, sondern es ist auch das Ausschängen und Ausstellen von Waaren in den Schaufenstern oder an den Ladenthüren verboten.

Zankendorf, 15. Mai. Hierorts wird noch in diesem Monate mit dem Bau einer Molkerei begonnen werden. Die Unternehmung sind die Herren Gutbesitzer Schendel und Rosenkhal, welche mit dem Molkereipächter Herrn Koch aus Podanin einen auf 8 Jahre laufenden Kontrakt abgeschlossen haben. Die Lieferung der Milch von 360 Kühen ist gesichert. Auch ist dafür Sorge getragen, daß die Einrichtung der Molkerei eine musterhafte wird, und werden nur Maschinen neuester und bester Konstruktion aufgestellt, und der Betrieb wird intensiv in Angriff genommen werden; es ist somit Garantie dafür gegeben, daß nur beste Erzeugnisse hergestellt werden und die Prosperität des Unternehmens gesichert.

Breiden, 15. Mai. [Praktisches Mittel zur Raupenverteilung.] Der Lehrer Ch. in B., Kreis Breiden, kam im Jahre 1890 auf einen glücklichen Gedanken, um der Vermehrung der Raupen Einhalt zu thun. Er gab den Schulknaben seiner Schul: den Auftrag, Schmetterlinge zu fangen, für je 30 Schmetterlinge ver sprach er einen Pfennig zu zahlen. Am nächsten Tage brachte ein Knabe über 30, ein anderer über 70 Schmetterlinge. Als die anderen Knaben sahen, daß der Lehrer Wort hielt, fingen sie an Schmetterlinge in die Schule zu bringen. Im Laufe von 6 Tagen wußte der Lehrer 86 Pfennige an die Schulkinder aus. Ein Knabe fing an einem Tage über 240 Schmetterlinge. Die Kinder haben also 2580 Schmetterlinge gefangen. Wenn wir annehmen, daß jeder Schmetterling nur 100 Eier legt, so hat der Lehrer das schädliche Auftreten von 258000 Raupen unmöglich gemacht. Die Provinz Posen zählt an 2000 Landschullehrer. Würde jeder von ihnen eine ebenso große Menge von Schmetterlingen vertilgen lassen, so hätte die Provinz in einem Jahre 516000000 Raupen weniger.

Zuchel, 13. Mai. [Zermalmt.] Als dieser Tage der von Laskowitz kommende Vormittagszug gerade in den Bahnhof Lindenbusch einlief, sprang ein Rudel Rabe, etwa 12 an der Zahl, dicht vor der Lokomotive vorbei. Hierbei wurden ein Rad und eine Rife von der Maschine erfaßt und zermalmt.

Schildberg, 15. Mai. [Unglücksfall.] Am Büßtage ereignete sich in Strzyen ein recht bedauerlicher Vorfall. Der zehnjährige Sohn des dortigen Schänkers Warzawski hütete Nachmittags eine Kuh an einer sehr belebten Straße in der unmittelbaren Nähe der Wohnung. Muthmaßlich spielte der Knabe und legte sich den Strick, an welchem er die Kuh führte, um seinen Hals. Die Kuh zog an und der Strick verzog sich fest, so daß der Knabe ersticken mußte. Die Kuh fraß weiter und zog den Knaben über 50 Meter weit mit sich fort. Es mögen über 15 Minuten vergangen sein, ehe das Unglück durch den Umstobten Witek entdeckt wurde. Der Knabe wurde in die gegenüber liegende Schule gebracht, doch alle Belebungsversuche blieben erfolglos.

Standesamtliche Nachrichten von Kolmar i. P.
 Geburten: Am 3. Mai der unverehelichten Cäcilie Meyer ein Sohn, Paul. Am 6. Mai dem Ziegler Wilhelm Dellermann ein Sohn, Wilhelm Erich. Am 8. Mai dem Schneider Friedrich Gondlak eine Tochter, Elfriede Gertrud. Am 14. Mai dem Zimmermann Wilhelm Welt eine Tochter, Ida Hedwig.
 Aufgebote: Der Müller Vinzent Radlinski zu Kolmar i. P. mit der unverehelichten Marianna Föge. Der Arbeiter Friedrich Rienschert mit der unverehelichten Emilie Ottilie Rodz. Der Schneider Sidor Fuchs zu Kolmar i. P. mit der Jungfrau Pauline Israel-Jacob.
 Eheschließungen: Der königliche Kataster-Controleur Ernst Carl Robert Köllner mit der Jungfrau Margarethe Schmsdorf. Der Schuhmacher August Heinge zu Kolmar i. P. mit der unverehelichten Elisabeth Mandelt.
 Sterbefälle: Am 11. Mai Leo Gurzyn, 1 Jahr 11 Monat 3 Tage alt. Am 13. Mai Otto Carl Radtke, 6 Wochen alt. Am 14. Mai die Wittwe Christiane Rasper, 53 Jahr 9 Monate alt.

Der Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer „**Normannia**“, Captain Hebig, welcher am 7. Mai von Southampton abgegangen, ist am 14. Mai 6 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.
 Reisedauer von Hamburg bis New-York 7 Tage 22 Stunden 45 Min.
Oceanfahrt
 von Southampton 6 Tage 21 Stunden 30 Min. von Queenstown aus gerechnet nur 6 Tage 6 Stunden 30 Min.

Ganz seid. bedruckte Foulders
 Nr. 1.35 bis 7.25 p. M. — (circa. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei in's Haus G. Henneberg, Seidensfabrikant (R. u. K. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Doppelpostes Briefporto nach der Schweiz.
 Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird **Solländ. Tabak** 10 Pfd. fco. 8 Mk. täglich bei

B. Becker in Seesen a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen).
 Städtischer Central-Viehhof. Berlin, 16. Mai 1892. Amtlicher Bericht der Direction. Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt im Ganzen 3756 Rinder (incl. 123 Dänen und Schweden), 9649 Schweine (darunter 455 dänische und 303 Bafonier), 2008 Kälber, 10,754 Hammel. — Der Rindermarkt litt an der durch Verlust am Fleischmarkt heruntergebrachten Kaufkraft der Schlächter und ungewöhnlich schwachem Exportbedarf bei reichlichem Angebot, verlief daher so flau und schleppend wie seit lange nicht und hinterläßt erheblichen Ueberstand. Der II. und I. Waare gehörten ca. 1650 Stück an. I. 55—58, II. 50—54, III. 37—45, IV. 30—35 Mk per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Auch Schweine gingen bei langsamem Handel und geringem Export im Preise zurück, wurden aber doch (bis auf einige Bafonier) ausverkauft. I. 54—55, II. 51—53, III. 47—50 Mk per 100 Pfund Lebendgewicht mit 20 pct. Abzug (Zara). Bafonier 48—49 Mk per 100 Pfd. mit 50—55 Pfund Zara p. Stück. — Am Kälbermarkt war mittlere Waare sehr reichlich vertreten und äußerst schwer verkäuflich. Der Handel im Ganzen langsam, war in Mittelwaare geradezu höchst. I. 56—62, II. 40—55, III. 37—41 S. pr. Pfund Fleischgewicht. — Hammel waren für die durch sehr geringen Exportbedarf geminderte Nachfrage zu reichlich angeboten, erlitten theilweise Preisrückgang und hinterließen starken Ueberstand; I. 44—46, beste Rämmer bis 48, in einzelnen Fällen darüber II. 38—42 S. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Pflanzmarkt findet Dienstag den 7. Juni, der kleine Markt vor dem Fest am Donnerstag (nicht Mittwoch) statt.

Produktenbericht.
 Bromberg, 17. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
 Weizen: gute, gesunde Mittelwaare 196—206 Mk, geringe Qualität 190—195 Mk, feinstes über Notiz. Roggen: neuer, gute gesunde Mittelqualität 186—196 Mk, geringe feuchte Qualität 178—185 Mk, feinstes über Notiz. Preise nom., Angebot fehlt.
 Gerste: nach Qualität 156—170 Mk.
 Branntwein: 165—175 Mk.
 Oel: nom., nach Qualität 150—156 Mk.
 Korbhirschen: nom. 180—195 Mk.
 Futtererbsen: 156—170 Mk.
 Spiritus: 50er 60,00, 70er 40,00 Mk.

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.
 Sonntag, den 22. Mai 1892.
 In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Müllnich. Nachmittags 4 Uhr: Bibl. Unterredung. Superintendent Müllnich.
 In Podanin. Vorm. 1/28 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Müllnich.

Zwangsversteigerung.
 Freitag, den 20. d. Mts., werde ich auf dem Markte hier
4 Häckselmaschinen
 gegen sofortige Zahlung versteigern.
 Kolmar i. P., den 18. Mai 1892.
Wenzel,
 Gerichtsvollzieher.

Privatimpfung.
 Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
 Dr. Demmler, Budsins.

Räucher-Lachs
 in hochfeiner Qualität offerirt
Lewin Salomon.

Webewolle
 in großer Auswahl sowohl zum Umtausch als auch zu billigsten Preisen halten auf Lager
Gebr. Marcus.

Für Kenner ist der beste
Cognac
 Die Marke Boisvert Fils & Co., Cognac. Grossartige Erfolge sind damit erzielt.
 Postcolli 3 Flaschen Mk. 12.—, franco. Originalkiste 12 Flaschen Mk. 40.—, Gegen Vorinsendung oder Nachnahme.
Jean Lambert, Hamburg.

Zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne
 bin ich jeden Montag in Spiro's Hotel zu consultiren. Preise mäßig.
J. Meller,
 Zahnarzt.

Wollsäcke
 halten auf Lager zu billigsten Preisen
Gebr. Marcus.
 Meinen werthen Kunden und Bekannten hierdurch die ergebene Handreichung, daß ich das **Sattlerhandwerk** nach wie vor weiter betreibe und bitte um geeigneten Zuspruch.
 Hochachtung
M. Przybyłowicz,
 Sattlermeister.

Ein Diebstahl-Gehilfe
 wird zu sofort gesucht.
 Zu melden bei
A. Gutzmann, Colmar i. P.
 Infolge eingetretener städtischer Biersteuer sehe ich mich veranlaßt, meine Bierpreise dahin abzuändern:
 100 große Flaschen Mk. 6,25
 50 " " " 3,25
 25 " " " 1,75
 7 " " " 0,50
 und bitte bei diesen noch billigen Preisen um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
 Mit Hochachtung
J. Hirschberg, Colmar i. P.

Am Sonntag, den 22. Mai:
Großes Maivergnügen mit Schützenfest
 in **Nadolnit**, wozu Freunde und Gönner hiermit eingeladen werden.
Matzke.

Das Geheimniss
 alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Pimpeln, Flechten, Leberflecke, überreichen Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Dresden, A. G. 50 Pf. bei
 Gustav Schulze in Colmar i. P. und Apotheker Tiegs in Budsins.

Chili
 Salpeter, Superphosphat, Thomasmehl und Kalisalz empfiehlt billigst
J. Hirschberg, Colmar i. P.

Händler & Hausirer
 können jedes Quantum **Maschinenspißen, Besäße und Lizen** gegen Nachnahme zu Fabrikpreisen beziehen. Muster gratis. Offert. u. F. 1340 an Rud. Mosse, Köln.

Neben den im Gebrauch für gut bekannten **Singer-Nähmaschinen** von H. Bieske & Co. halte ich auch die **Ringschiffchen-Nähmaschine**, Singersystem (nur beste Qualität) auf Lager und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Die zu diesen Maschinen gehörenden Utensilien sind bei mir zu haben. Genaue Auskunft über Anlegung der Apparate erteilt der Unterzeichnete.
Heinrich Heyse.

Nach den neuesten Methoden auf zahnärztlichem Gebiet **Künstl. Zähne ohne Platte** (Nicht Stütz-zähne) Plomben, schmerzlose Zahnoperationen etc. Mässige Preise! Loman, appr. Universität Dorpat.
Schneidemühl, Wilhelmstr. 1.

Soeben erschienen:
9000 Abbildungen. **16** Bände geb. **4** 10 Mk. oder 250 Hefte **4** 50 Pf. **16000** Seiten Text.
Brockhaus' Konversations-Lexikon.
 14. Auflage. **600** Tafeln. **300** Karten.
120 Chromotafeln und **480** Tafeln in Schwarzdruck.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Für die Königliche Oberförsterei Selgenau sind in dem Sommerhalbjahr 1892 folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 9 Uhr beginnen.

Kaufende No.	Datum.	Ort des Versteigerungstermins.	Verlauf.
123. Mai	} 23. Juni	Wojahn's Gasthaus Selgenau.	Sämmtliche Verkäufe des Hauptreviers.
213. Juni			
327. Juni			
418. Juli	} 18. Juli	Müller's Gasthaus Selgenau.	Hauptreviers.
522. August			
619. September	} 27. Mai	Conrad's Gasthaus Weißenhöhe.	Flottwell.
727. Mai			
814. Juni	Fischer's Hotel Wirßig	Grüneberg.	

Selgenau, den 10. Mai 1892.

Der Forstmeister.
Seefeldt.

Holzverkaufs-Bekanntmachung. Königliche Oberförsterei Selgenau.

Am Montag, den 23. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab sollen in Wojahn's Gasthaus hier selbst

- ca. 200 Stück Kiefern Bauholz,
- ca. 500 " Kiefern Stangen I.-IV. Cl.,
- ca. 200 Kntz. " Klagen,
- ca. 100 " " Knüppel,
- ca. 200 " " Stubben,
- ca. 300 " " Keiser I. und III. Cl.

öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgedoten werden.
Selgenau, den 10. Mai 1892.

Der Forstmeister.
Seefeldt.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuprochnowo unter Nr. 21, auf den Namen der Eigenthümers Wittwe Auguste Teske geb. Naditz eingetragene, zu Neuprochnowo belegene Grundstück am 1. Juli 1892, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,17 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 0,48,78 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mt. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Margonin, den 6. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Isaac Jüdel zu Samotschin ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 9. Juni 1892, Vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Margonin, den 13. Mai 1892.

Effert.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Arbeiten und Material-Lieferungen für die Neu- bzw. Umbauten auf dem katholischen Schulgehöft in Tomschütz im Kreise Wongrowitz, veranschlagt zu 7320 Mark soll ausschließlich der auf 1464 Mark veranschlagten Hand- und Spanndienste öffentlich im Wege der Ausschreibung vergeben werden, und wird zur Eröffnung der Angebote Termin angelegt auf

Dienstag, den 31. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten.

Bis dahin sind die fest verschlossenen Angebote postfrei einzusenden. Kostenanschläge, Zeichnungen und die besonderen Bedingungen liegen zur Einsicht im Amtszimmer des Unterzeichneten aus.

Zuschlagsfrist 3 Monate.

Der Zuschlag und die Genehmigung des abzuschließenden Bauvertrages bleiben der Königlichen Regierung zu Bromberg vorbehalten.

Wongrowitz, den 16. Mai 1892.

Der Königliche Bauinspektor.

(gez.) Baske.

Ia. Gogoliner Kalk,
Cement, Theer,
Carbolineum
offeriert billigst
L. Tietz.

Jeden Sonntag von Abends 7 Uhr ab:

warme Wurst!

M. Rothschild.

Vorläufige Anzeige.

Das Freischulzengut zu Usch-Neudorf werde ich in größeren und kleineren Parzellen unter günstigen Bedingungen verkaufen. Verkaufstermin wird später bekannt gemacht werden. Meldungen werden jetzt schon entgegen genommen.

Das An siedelungs-Bureau für Westpreußen.
H. Kamke, Flatow W./Pr.

Die Besitzung Studfin Nr. 1,

dem Gutsbesitzer Herrn Onnasch gehörig, ca. 840 Morgen groß und an der Kreisstadt Kolmar i. P. gelegen, soll in

Rentengüter

umgewandelt werden, womit ich beauftragt bin.

Die Normalwirthschaft besteht aus 50 bez. 100 Morgen Acker incl. Wiesen. Auf Wunsch sind auch größere Wirthschaften zu haben.

Sämmtliche Bohn- und Wirthschaftsgebäude werden von mir errichtet, die Wirthschaft mit todtem und lebendem Inventar versehen, auch soll jede Wirthschaft Winterroggen, dementsprechend Sommergetreide und Kartoffel-auspflanzungen zur Aberntung erhalten.

Zur Uebernahme einer solchen Wirthschaft sind nur 1500 bezw. 3000 Mark erforderlich und übernimmt der Käufer eine Rente von 6 bez. 9 Mt. pro Morgen, die nach 60 Jahren ohne Weiteres gelöst werden.

Hierdurch biete jedem spar samen Manne die Gelegenheit, mit geringen Mitteln sich selbstständig zu machen und nehmen Anmeldungen

1. Gutsbesitzer Herr Onnasch in Studfin,
2. Herr Hermann Friedländer in Kolmar i. P.,
3. Herr Gustav Schulze in Kolmar i. P.,
4. mein Komtoir in Samotschin entgegen.

Ebenso sind dieselben auch bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Louis Kronheim, Samotschin.

Wagen! Wagen! Wagen!

Aus der bekanntlich leistungsfähigsten Fabrik Schlesiens habe ich wieder eine neue Sendung aller Sorten eleganter Britisch-, Rutsch- und Arbeitswagen, sowie leichte Selbstfahrer in einfacher und eleganter Ausstattung erhalten und empfehle dieselben zur gefälligen Beachtung.

Hermann Friedländer,
Kolmar i. P.

Gebrachte Wagen nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.



Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin.

Kunde: "... Ich will kein offenes Insektenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weit aus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur eine versiegelte Flasche

mit dem Namen „Zacherl“ an!
In Colmar i. P. bei Herrn Lewin Salomon,
Usch „ Ed. Matheus.

Liefern Kloben, Stubben und Keiser

offeriert billigst

Carl Bigalke.

Ratten

und Mäuse werden sicher getödtet durch Apotheker Freyberg's giftfreie

Mattensuchen.

Menschen und Hausthiere ungeschädlich.

Dose 50 Pfg. und 1 Mt.
bei Ernst Tiegs, Apotheker in Budsin.

Malwein-Essenz

aus den aromatischen, ersten Erbeeren frischen, wildwachsenden Waldmeislers. 1 Theelöffel voll genügt auf 1 Flasche.

Die Gross-Destillation
von Salomon Gerson.

Den Herren Landwirthen empfehle ich mich zur Ausführung von Trauben, Wiesen-Entz und Bewässerungen, Moor- und Moor-Referenzen zur Verfügung.

Hellmuth Wellnitz, Kulturtechniker,

z. B. Larnowo bei Bogasien.